

FAG Fernleihe / Sitzung am 10.10.2012

Frau Bodem (SuUB Bremen/Protokoll), Herr Diedrichs zeitweise (VZG), Frau Dr. Gerlach (ULB Halle), Frau Heist (HAAB Weimar), Herr Olf (TIB/UB Hannover), Herr Schwersky (SBB-PK Berlin), Frau Dr. Wawers (SUB Hamburg), Frau Willwerth (VZG), Herr Wulle (UB Braunschweig / Sprecher der FAG und Moderator), Frau Dr. Zarnitz (ZBW Kiel/Hamburg)

Tagesordnung/Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 19.4.2012 wird genehmigt. Da Herr Diedrichs wegen einer Terminüberschneidung nur zeitweise an der Sitzung teilnehmen kann, wird die geplante Tagesordnung aufgehoben. Die Themen werden in Abhängigkeit des Eintreffens von Herrn Diedrichs behandelt.

Bericht aus der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkatalogs

Ca. 40 % der vor 1920 erschienenen, per Fernleihe bestellten Titel liegen bereits in digitaler Form vor. Bei Titeln, die vor 1870 erschienen sind liegen 60 % digital vor.

Die Kostenberechnung für die Container gestaltet sich schwierig, da die Bibliotheken auch nicht per Fernleihe bestellte Inhalte in den Containern verschicken.

Die Hertie School of Governance wurde zur Online-Fernleihe im GBV zugelassen.

Verteilserver

Insgesamt 31 Bibliotheken versenden bzw. empfangen Aufsatzkopien über den Verteilserver. 6 weitere Bibliotheken bereiten die Nutzung des Verteilservers vor. Der GBV befindet sich in Abstimmungsprozessen mit dem SWB und HEBIS zum Verteilserver.

Die Statistiken zu Bearbeitungszeiten (negative Quittierungen, positive Quittierungen, positive erledigte Bestellungen) werden von Frau Willwerth auf dem FTP-Server abgelegt. Über die Mailingliste wird über die jeweils neue Statistik informiert.

Die Staatsbibliothek zu Berlin gibt Titel mit Erscheinungsjahr vor 1850 nicht mehr in die Fernleihe. Bei Bedarf wird digitalisiert. Wenn bestellte gedruckte Titel bereits digital vorliegen, wird die Staatsbibliothek das Digitalisat zukünftig katalogisieren. Wünschenswert wären eine „O“-Aufnahme im CBS sowie eine Verknüpfung zwischen dieser Aufnahme und dem Katalogisat der Printaufnahme, z.B. über einen Link in der Kategorie 4081.

Test Abgleich CBS/LBS zur Löschung von nicht mehr aktiven Benutzerkonten im CBS

Alte inaktive Konten ohne Guthaben werden gelöscht.

Alte inaktive Konten mit Guthaben werden in eine Excel-Datei übertragen, damit die Daten im Falle späteren potenziellen Nutzernachfragen rekonstruierbar sind. Danach können auch diese Konten gelöscht werden.

Dazu müssen zunächst alle Nutzerkonten im CBS nach dem Datum der letzten Aktivität geordnet werden. Sinnvoll wäre es, in einem ersten Schritt alle Konten zu löschen, die länger als 5 Jahre inaktiv waren. Zudem erscheint es sinnvoll, die alten „Couponkonten“ der SUB Hamburg und des BIS Oldenburg zu löschen. Diese sind einfach zu identifizieren, da die

Konten weder Namen noch Adressdaten enthalten. Die Löschung der inaktiven Nutzerkonten wird zunächst mit der SuUB Bremen getestet.

Automatische Verfügbarkeitsüberprüfung

Herr Diedrichs erläutert, dass die VZG die für die Koppelung von CBS und LBS erforderliche NZIP-Schnittstelle nunmehr selber konfigurieren wird. Ein Gespräch mit Herrn Hofmann (SHIPRAH) soll in Kürze stattfinden. Die **Document Availability Information API (DAIA)** soll bis Ende 2012 vorliegen.

Zielvereinbarung

Aus Sicht der FAG Fernleihe ist die weiterhin ausstehende Umsetzung der fernleihrelevanten Ziele von oberster Priorität. Insbesondere die Kopplung der CBS-Fernleihe mit der LBS-Ausleihe ist dringend erforderlich. (Maßnahmen: Automatische Verfügbarkeitsprüfung für Leihbestellungen, Authentifizierung der Fernleihnutzer gegen das LBS und Verbuchung der Fernleihgebühren im LBS). Alle weiteren Ziele sind erneut aufnehmen.

Ziel: Optimierung der Fernleihe durch Minimierung des physischen Versandes von Medien und Papierkopien, Maßnahmen: Anschluss noch fehlender Verbünde an den zentralen Verteilserver für Kopienlieferungen, Einbindung elektronischer Ressourcen in den Leihverkehr

Ziel: „State of the Art“ Benutzerzugang zur Verbundübergreifenden Fernleihe (Maßnahmen: P7-Ablösung (iPort) durch ein neues Z39.50-Gateway und den zentralen GBVSOLR-Index

Ziel: Vereinheitlichung der Fernleihbearbeitung im GBV (Maßnahme: Einrichtung eines zentralen Druckservices für den weißen Leihschein zur Ablösung der bisher lokal installierten Drucksoftware)

Die Verbundzentrale wird nach Verabschiedung der Zielvereinbarung die Ressourcen (Finanzen und Personal) sowie Erfüllungstermine den einzelnen Maßnahmen zuordnen. Diese Übersicht soll dann zur Arbeitsversion für den Fachbeirat werden.

Stand: Bestellbarkeit elektronischer Ressourcen per Fernleihe

Grundsätzlich ist geplant, elektronische Zeitschriften mit einem Bestellbutton zu versehen. Die Entwicklung eines Bestellverfahrens für elektronische Ressourcen ist jedoch weiterhin problematisch. Der GBV erhält zurzeit von der EZB keine detaillierten Informationen über Bestandsangaben und Lizenzinformationen. Insbesondere ist nicht bekannt, ob die EZB Daten Verfügbarkeitsinformationen für die Fernleihe enthalten (U.a.:Darf aus der jeweiligen elektronischen Zeitschrift, eine Fernleihbestellung erfolgen? Für welche Zeiträume ist hat die besitzende Bibliothek die Zeitschrift lizenziert?)

Bei einer Fernleihbestellung auf eine Printzeitschrift ist automatisiert zu prüfen, ob die bestellende Bibliothek den Titel als elektronische Zeitschrift besitzt, d.h. die gedruckte und die elektronische Version müssten, ggf. automatisiert zusammengefasst werden.

Bei einer Fernleihbestellung von gedruckten Büchern müsste zuvor geprüft werden, ob der Titel nicht als E-Book in der bestellenden Bibliothek vorhanden ist. Herr Diedrichs hat Herrn Voss beauftragt, sich mit dieser Problematik zu befassen.

Die von der Firma Imageware entwickelte Präsentationsplattform MyBib eL, die der urheberrechtskonformen Bereitstellung von Digitalisaten/elektronischen Volltexten

(elektronischer Lesesäle) dient, wird in einem Pilotprojekt auch zur Abwicklung internationaler Fernleihbestellungen im Rahmen des WorldCat Resource Sharing (WCRS) genutzt¹. Ca. 2/3 der internationalen Fernleihbestellungen beziehen sich auf Aufsätze. Die BSB scannt den bestellten Aufsatz. Die bestellende Bibliothek erhält im Rahmen des WCRS eine Mail, mit dem Link auf das Dokument in MyBib eL. Dort kann das Dokument einmalig ausgedruckt werden. Die Papierkopie wird wie bisher auch an den Besteller ausgehändigt.

Die VZG bereitet für den Monat November eine neue Datenlieferung an den WorldCat vor. Nach Ausführung des Updates auf CBS 5.2. sollen wöchentliche Datenlieferungen an den WorldCat erfolgen.

UrHG

Die Abrechnung der angemessenen Vergütung für den Kopienversand nach §53a UrHG erfolgte für die Jahre 2008, 2009 und 2010 jeweils über die Pauschale von 500.000 Euro , 2011 540.000 Euro, die von der KMK an die VG Wort entrichtet wurden. Die Umlegung der Summe auf den Bund und die Länder erfolgte nach dem Königsteiner Schlüssel. In 2013 soll für das Jahr 2012 erstmalig nicht mehr pauschal sondern pro ausgelieferter Bestellung abgerechnet werden. Die Erfassung der ausgelieferten Bestellung erfolgt über die Verbünde. Die VG Wort erwartet sehr detaillierte Angaben über die jeweilige Lieferung (Autor, Titel usw.)

Problem: Die Erledigung von Kopiebestellungen aus Verlagszeitschriften über die Verteilserver funktioniert häufig nicht fehlerfrei. Bei Verlags-PDFs fehlt das Deckblatt. Dieses Thema sollte von der AG Leihverkehr aufgenommen werden.

§312 g BGB (Pflichten im elektronischen Geschäftsverkehr)

Die Diskussion über die Anfrage von Herrn Lohrum zur Fernleih-Bestellmaske hat sich nach der Auskunft von Armin Talke (vgl. von Frau Willwerth weitergeleitete Mail vom 5.10.2012) zwischenzeitlich erledigt: § 312g BGB ist nicht anwendbar, weil der für diese Norm erforderliche Vertrag nicht vorliegt. Das Benutzungsverhältnis wird im öffentlichen-rechtlichen Bereich durch Verwaltungsakt begründet. Für Verträge bleibt hier kein Raum mehr. Aber auch bei privatrechtlich gestalteten Benutzungsverhältnissen kommt nach der Zulassung mit der Fernleihbestellung kein zusätzlicher Vertrag zu Stande. Im Rahmen anderer Dienstleistungen, die auch von Personen, die nicht zugelassene Benutzer sind, in Anspruch genommen werden können, können §§ 312b ff. aber durchaus anwendbar sein (z.B. Kopienversand, Digitalisierungs-Services).

¹ Bertholt Gillitzer: Fernleihe global:Die Bayerische Staatsbibliothek in WorldCat Resource Sharing in: B.I.T.online 15 (2012) Nr. 5, S. 481 - 485

Verschiedenes

Die Zulassung neuer Bibliotheken zum verbundinternen Leihverkehr wird zukünftig nur noch gewährt, wenn eine allgemeine Zulassung zum Leihverkehr besteht.

Die nächste Sitzung findet am 23.4. 2013 in Göttingen statt.²

Für das Protokoll

Claudia Bodem (24.4.2013)

² Der Termin wurde nachträglich auf den 29.4. verschoben.